

- LIMPRICHT, K. G.: Laubmoose. In: Kryptogamen-Flora von Schlesien 1: 27—224. Breslau 1875.
- MEYER, F. K.: 100 Jahre Thüringische Botanische Gesellschaft. — Haussknechtia 1: 3—16; 1985.
- RABENHORST, L.: Uebersicht der von Herrn Prof. Dr. Haussknecht im Orient gesammelten Kryptogamen. — Hedwigia 10: 17—27, 177—180; 1871.
- REGEL, F.: August RÖSE. In: Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier der Erziehungsanstalt Schnepfenthal: 183—194. Schnepfenthal 1884.
- RÖLL, J.: Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung. — Jahresber. Senckenberg. Naturforsch. Ges. 1874/75: 146—299; 1875.
- RÖLL, J.: Adalbert GEHEEB. — Allg. Bot. Z. Syst. 15: 165—167; 1909.
- RÖLL, J.: Meine Erinnerungen an Adalbert GEHEEB. — Mitt. Thür. Bot. Ver. 27: 1—13; 1910.
- RÖLL, J.: Meine Erinnerungen an Dr. Karl SCHLIEPHACKE. — Mitt. Thür. Bot. Ver. 31: 1—5; 1914.
- RÖLL, J.: Die Thüringer Torfmoose und Laubmoose und ihre geographische Verbreitung. — Mitt. Thür. Bot. Ver. 32; 1915.
- SCHIFFNER, V.: Beiträge zur Kenntnis der Bryophyten von Persien und Lydien. — Österr. Bot. Z. 58: 225—231, 304—318, 341—351; 1908.
- SMITH, A. J. E.: The moss flora of Britain and Ireland. Cambridge, London, New York, Melbourne 1978.
- STENZEL, G.: [Nekrolog des am 3. Juli 1871 zu Meran verstorbenen Professor Dr. Julius MILDE.] — Jahresber. Schles. Ges. Vaterländische Cultur 49: 100—129; 1872. (auch publ. als Sonderdruck: Dr. Julius MILDE. Ein Lebensbild.)
- WITTROCK, V. B.: Catalogus illustratus Iconothecae Botanicae Horti Bergiani Stockholmiensis. 2. — Acta Horti Berg. 3 (3); 1905.

**Verfasser:**

Dr. H.-J. ZÜNDORF, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Herbarium Haussknecht, Schloßgasse, Jena, DDR - 6900.

**Buchbesprechungen**

LAUX, H. E.: Geschützte und bedrohte Pflanzen. — Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1988. 132 S., 190 Abb.; DM 28,00.

In einem neuen Band der ansprechenden Reihe „WVG-Bildatlas“ erschien von Hans E. LAUX die Darstellung der wichtigsten geschützten und bedrohten Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (der nur auf dem Buchdeckel aufgedruckte Untertitel „Seltene Pflanzen von Deutschland und den angrenzenden Gebieten“ erscheint nicht gerechtfertigt). Nach einer Einleitung, in der die Bedrohung der Natur durch Eingriffe des Menschen beschrieben und durch eindrucksvolle Bilder illustriert wird, erfolgt im Hauptteil des Buches die Behandlung von 174 Arten aus 41 Familien, geordnet nach dem „ENGLER'schen“ System von den Lycopodiaceae bis zu den Asteraceae. Alle diese Arten werden in meist gelungenen und im Druck vorzüglich wiedergegebenen Farbfotos vorgestellt (wenig aussagekräftig sind die Aufnahmen von *Gladiolus palustris*, *Aquilegia alpina* und besonders von *Cyclamen purpurascens*). Die Familien werden kurz charakterisiert, von den meisten Arten (Ausnahmen bei den Orchideen und bei *Saxifraga*) werden neben dem Namen wichtige Merkmale, Blütezeit, Standort, bisweilen auch die Verbreitung sowie Angaben zur Gefährdung und zum Schutz in der BRD im knappen Text beigelegt.

Der dritte Teil des Buches informiert unter dem Titel „Naturschutzgesetze — Artenschutz“ zunächst über die durch die Bundesartenschutzverordnung geschützten Farn- und Blütenpflanzen. Dann erfolgt ein erneuter Abdruck der „Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen“ (der BRD) in der 3. Fassung vom 31. (nicht 13.!) 12. 1982 (KORNECK 1984). Es ist sicher ein unglücklicher Zufall, daß fast gleichzeitig mit dem vorliegenden Buch die 4. überarbeitete Fassung dieser Liste vom 31. 12. 1987 erschien (KORNECK u. SUKOPP, Schriftenreihe für Vegetationskunde 19, 1988).

Die sich anschließenden „Literaturhinweise“ umfassen leider nur 14, meist recht unvollständig zitierte Titel (so fehlen bei 4 Zitaten die Erscheinungsjahre). Auch das „Sachverzeichnis“ läßt viele Wünsche offen. Es fehlen alle im Text behandelten Familiennamen, auch ist (um mit der ersten Familie gleich zu beginnen) „Bärlapp“ unter B nicht verzeichnet. Man muß da schon unter G bei „Gemeiner Flachbärlapp“, unter K bei „Kolbenbärlapp“, unter S bei „Sprossender Bärlapp“ oder unter T bei „Tannen-Bärlapp“ nachsehen.

Dieses Buch kann zum Kennenlernen und Bestimmen der geschützten und bedrohten Pflanzen spezielle Bestimmungsliteratur nicht ersetzen. Es wird aber von allen Naturfreunden mit Genuß durchgeblättert werden, die sich an den Abbildungen dieser seltenen Arten erfreuen möchten.

H. MANITZ